Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 7 (1952)
Heft: 8

Artikel: Die letzten Amazonen
Autor: W.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654199

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regelung der einströmenden Verbrennungsluft, wodurch ein gleichmäßiger Abbrand ohne Störungen durch die Zugschwankungen gegeben ist.

Sind nun die Fragen des Heizungssystems, der Heizungsanlage und ihres Aufstellungsortes geklärt, so muß noch die richtige Bemessung des Heizgerätes getroffen werden, da für die Wirtschaftlichkeit der Heizung eine Übereinstimmung zwischen Wärmebedarf und Wärmeabgabe gegeben sein muß. Der Wärmebedarf, welcher der abfließenden Wärmemenge von Fenstern, Mauern und durch die Türen entspricht, und durch die Wärmeabgabe des Heizgerätes nachgespeist werden muß, kann für jeden Raum errechnet werden. Er wird in Wärmeeinheiten pro Stunde (WE/h) ausgedrückt. Auf Grund dieses Wärmebedarfes (bei der üblichen Annahme einer Außentemperatur von — 20° C) kann nun die erforderliche Ofengröße ermittelt werden, und zwar durch die Wärmeabgabe der Oberfläche ausgedrückt in Quadratmeter. Dabei gilt die Norm, daß 1 m² Heizfläche 4000 WE/h abgibt. Da jedoch der Brennstoff in keinem Heizgerät zu 100% ausgenützt wird, so ist es notwendig, den Wirkungsgrad der Heizanlage festzustellen und zu berücksichtigen, wobei moderne, gut konstruierte Heizgeräte bereits 75 bis 90% der im Brennstoff enthaltenen Wärme dem Raum zuführen.

Hier wäre zu bemerken, daß der Heizwert der Brennstoffe große Unterschiede aufweist[1]) und man bei der richtigen Bedienung der Heizgeräte auf ihre Eigenart Rücksicht nehmen muß bzw. die Anschaffung des Ofens auf den zur Verfügung stehenden Brennstoff abzustellen hat. Die meisten der jetzt üblichen Ofentypen sind jedoch Allesbrenner, die nur entsprechend gewartet werden müssen, um allen Anforderungen zu entsprechen. Wie auf allen technischen Gebieten die Tendenz verfolgt wird, praktische, billige und rationelle Geräte und Maschinen zu entwickeln, ist auch die Ofenindustrie, deren Erzeugnisse nach heiz- und feuerungstechnischen Grundregeln konstruiert sind, bestrebt, ständig bessere Heizgeräte zu produzieren, die bei einfachster Handhabung die optimale Wärmeabgabe gewährleisten.

[1]) Der ungefähre Heizwert der einzelnen Brennstoffe ist folgender:

Öle	10.000 WE/kg	Steinkohle, Koks	6000—7500 WE/kg
Braunkohlenbriketts	5000 WE/kg	Stadtgas	4000 WE/m³
Holz, trocken	3000 WE/kg	Braunkohle	2500 WE/kg
Elektrizität	860 WE/kWh		

Die letzten Amazonen

DK 392.313 (=935.3) : 396.6

Die Zeitungen berichteten kürzlich, daß eine englische Kamelreiterpatrouille in dem Gebiet zwischen dem Rora-Asgehede-Gebirgszug und dem Roten Meer auf die „letzten Amazonen des Schwarzen Erdteiles" gestoßen wäre. Es handelt sich dabei um die Raschaida, einen arabischen Nomadenstamm, der wohl mit den Raschaida in Eritrea an der Küste des Roten Meeres identisch ist. Vor etwa 100 Jahren wanderten sie aus dem Hedjas ein. Die Legende erzählt, daß die Raschaida, als sie noch jenseits des Roten Meeres lebten, einen männlichen Häuptling besaßen. Dieser regierte so nachlässig — heißt es dann weiter —, daß ein Nachbarstamm die Weidegründe der Raschaida besetzte und den Stamm zum Auswandern zwang. Die energischen Raschaidafrauen waren über ihre Männer im allgemeinen und über ihren Häuptling im besonderen so empört, daß sie die „Herren der Schöpfung" überwältigten und entwaffneten. Die Armen mußten auf den Koran schwören, daß sie niemals versuchen würden, die Gewalt zurückzuerobern. Von diesem Tage an trugen die Frauen die Waffen und gingen auf die Jagd. Die trübsinnigen Männer hockten daheim und rührten mißmutig den Hirsebrei. — Soweit die Legende! Tatsache ist, daß die Raschaida nach ihrer Einwanderung in Eritrea die Neigung zeigen, in der großen Stammesgruppe der Hadendoa aufzugehen. Letztere bilden ein wichtiges Glied der Bedja-Völkerfamilie im anglo-ägyptischen Sudan. Schon vor 1000 Jahren war den arabischen Schriftstellern die bemerkenswerte Vormachtstellung der Frauen bei den Bedja in der Familie aufgefallen. Und bis heute haben die Frauen dort diese Stellung trotz Islam (!) behauptet. Dies gilt auch für die Hadendoa. Die Herrschaft im Hause führt die Frau. Sie kann ihren Mann ungestraft beschimpfen, ihn schlecht behandeln, ja sogar tätlich gegen ihn werden, während er hingegen, wenn er gleiches wagen wollte, sofort von der Frau verlassen und aus dem Zelt gejagt werden kann, wobei er noch außerdem verpflichtet ist, der Frau eine beträchtliche Entschädigung zu zahlen. Im allgemeinen — schrieb Werner Munzinger — scheinen bei den Beni Amer (östlich der Hadendoa und gleichfalls ein Bedja-Stamm) die Geschlechter die Rollen vertauscht zu heben. (Carlo Conti Rossini, Rom.) Es haben also ohne Zweifel die eingewanderten arabischen Raschaida die Bedja-Hadendoa-Sitten übernommen und nachträglich die oben angeführte Legende erfunden. *W. H.*